

Regionales

Paula

Nur die Spitzen bitte



Der Gang zum Friseur ist das Highlight einer Frau. Der Kopf wird massiert, die Haare mit Blumenduft-Shampoo gewaschen und Kaffee mit Zeitschrift gibt es auch noch. Jedenfalls wenn Edward mit den Scherenhänden einen nicht missversteht. „Nur die Spitzen bitte“ sagt man gefühlt alle fünf Minuten, während man das Gefühl hat, mindestens einen Meter Haare zu verlieren. Es ist, als würden sie unseren panischen Blick in den Augen verdrängen und das Betteln überhören. Und als es dann vorbei ist, wird hinter dem Spiegel nur mit den Augen gerollt. „Sind ja nur Haare.“ *fee*

Wanderung bei Dämmerung

KREIS PINNEBERG Die Wanderbewegung Kreis Pinneberg lädt zur Wanderung bei Abenddämmerung von Klein Flottbek, über den Rüschenpark, bis nach Neuenfelde ein. Die etwa acht Kilometer lange Tour mit anschließendem Büffet startet am Donnerstag, 27. September, um 16.40 Uhr an der S-Bahn Station Klein Flottbek. Anmeldungen werden von Wanderführerin Marion Bruhn bis Montag, 24. September, unter Telefon (0 40) 6 90 11 01 entgegengenommen. *fee*

Antihormonelle Krebs-Therapie

PINNEBERG Zum Auftakt der Reihe „Frauen brauchen eine andere Medizin“ referiert Dr. Kerstin Ramaker, Oberärztin am Brustzentrum des Regio-Klinikums Pinneberg, am Mittwoch, 26. September, über Wirkweise und Möglichkeiten der sogenannten antihormonellen Therapie gegen Brustkrebs. Um 19 Uhr wird die Ärztin Interessierte im Konferenzraum der Regio-Klinik, Fahltskamp 74, in Pinneberg begrüßen. Eintritt ist frei. *fee*

Reisekunst mit Smartphone

SCHENEFELD In einer Ausstellung werden außergewöhnliche Techniken der Handyfotografie vorgestellt, die besonders für die Reisefotografie geeignet sind. Die Vernissage beginnt am Montag, 24. September, um 19 Uhr auf dem Marktplatz, Kiebitzweg 2, in Schenefeld. Weitere Informationen im Internet unter www.stadtzentrum-schenefeld.de *fee*

„Die Straße ist absolut notwendig“

Politik und Verwaltung begrüßen Planfeststellungsbeschluss für K22 / Öffentliche Auslegung voraussichtlich nach den Herbstferien

Von Philipp Dickersbach und Holger Bass

KREIS PINNEBERG Um an die Anfänge der Planungen zum Ausbau der Kreisstraße 22 zu gelangen, muss man weit zurückblicken. In den 1970er Jahren kam der Ausbau der Strecke zwischen Uetersen und Tornesch erstmals auf die Agenda. Seitdem wurde geplant und verworfen, geklagt und gestritten. Nun gibt es einen Planfeststellungsbeschluss. Ob er Bestand haben wird, ist unklar. Klagen sind zu erwarten. Zudem fehlen noch die entsprechenden Beschlüsse des Kreistags. Deswegen größte Fraktionen, CDU und SPD, reagierten gestern.

SPD-Fraktionsvorsitzender Hans-Helmut Birke sprach sich auf Anfrage unserer Zeitung für den Bau der Kreisstraße aus, stellte aber Bedingungen, die für den Ausbau von Wichtigkeit seien. „Wir sind nicht gegen den Ausbau der K22, setzen aber voraus, dass 75 Prozent der Kosten für die Kreisstraße über Landesmittel finanziert werden. Ferner sprechen wir uns für die Umsetzung in einem Schwung aus, das heißt, keine Aufteilung der Strecke in mehrere Teilstücke“, erläuterte Birke. Für seine Fraktion sei auch wichtig, dass die Mittel im Doppelhaushalt 2019/2020 berücksichtigt und definitiv abgerufen würden. „Wir werden den Vorgang sorgfältig im Auge behalten“, sagte Birke abschließend.

Der stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende Manfred Kannenbäumer zeigte sich am Telefon freudig überzeugt: „Es hat sich an unserer Position nichts geändert. Wir waren schon immer für den Ausbau der K22. Und das bleibt so. Die Straße ist absolut notwendig, das war sie schon damals in den 1970er Jahren, als das Thema gerade auf den Tisch kam. Tornesch und Uetersen brauchen die Kreisstraße als wichtiges Verbindungsstück.“

Freude herrschte gestern im Uetersener Rathaus. „Der Planfeststellungsbeschluss ist ein Meilenstein, auf den wir jahrzehntlang gewartet haben“, sagte Bürgermeiste-

DER STRECKENVERLAUF DER K22



rin Andrea Hansen (SPD). Weitere Auseinandersetzungen seien aber wahrscheinlich, warnte die Verwaltungschefin. „Nun muss unsere Region zusammenrücken, Interessen bündeln und Blockaden lösen.“ Nötig sei Bewegung, nicht Stillstand, so Hansen: „Uetersen und unsere Nachbarn können nur gewinnen, wenn die K22 maßvoll ausgebaut ist. Aber wir brauchen ebenso Verbesserungen bei der Bus- und Bahnanbindung wie auch im Radwegenetz.“

DIE KREISSTRASSE 22 Historie

Anfang der 1970er Jahre, als die Strecke noch Gemeindestraße war, schlossen Uetersen, Tornesch und der Kreis Pinneberg einen Vertrag. Laut Tornesch Alt-Bürgermeister Roland Krügel besitzt dieser nur drei Paragraphen. 1. Die Straße muss ausgebaut werden. 2. Die Vertragsparteien verpflichten sich, alles dafür zu tun, damit schnell ausgebaut wird. 3. Die Vereinbarung ist unkündbar. Da die beiden Städte den Ausbau allein nicht stemmen konnten, übernahm der Kreis kurzerhand. Die Strecke wurde zur Kreisstraße. Seitdem wurde geplant. Poli-

ti- Auch Hansens Tornesch Amskollegin Sabine Kählert (parteilos) nahm die Nachricht mit Freude auf – und einer Menge Erleichterung. „37 Jahre Planungszeit. Ich habe nicht mehr zu hoffen gewagt, dass der Planfeststellungsbeschluss, wie zugesagt, noch diesen Sommer kommt“, sagte die Bürgermeisterin. Nun freue sie sich zusammen mit den politischen Vertretern sehr. „Täglich werde ich von Bürgern auf die Verkehrsprobleme in Tor-

nesch angesprochen. Ich wünsche für alle eine deutlich schnellere Umsetzung als die Planung in Anspruch genommen hat“, betonte Kählert. Die Rathauschefin gab ihrer Hoffnung Ausdruck, dass nun die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden und bei möglichen Schwierigkeiten konstruktive Lösungen gefunden werden.

Was der Ausbau der K22 kosten wird, ist noch unklar. Kreissprecher Oliver Carstens sagte, dass zum jetzigen

Zeitpunkt seriös keine Summe genannt werden kann. Zuvor müssten die bisherigen Kostenschätzungen vor dem Hintergrund des jetzt vorliegenden Planfeststellungsbeschlusses und den darin enthaltenen Auflagen und geforderten Untersuchungen überarbeitet und aktualisiert werden. Eine Zahl konnte Carstens allerdings bereits nennen: Für die Finanzierung der Planungskosten hat der Fachdienst Straßenbau und Verkehrssicherheit 200 000 Euro beantragt. Darüber wird der Kreistag laut Carstens im Zuge der Haushaltsberatungen für 2019 und 2020 im Dezember entscheiden.

Zum weiteren Vorgehen sagte Landrat Oliver Stolz, dass die Planfeststellungsbehörde angekündigt habe, die Unterlagen im Laufe des Oktobers an Einwender, Träger öffentlicher Belange und Verbände zu versenden. Die öffentliche Auslegung soll voraussichtlich nach den Herbstferien erfolgen. Dann besteht auch die Möglichkeit, gegen den Beschluss zu klagen. Angekündigt haben das bereits die Mitglieder der Interessengemeinschaft Süd-tangente Tornesch-Esingen. Sie kritisieren seit Jahren die mangelnde Entlastungswirkung für die Tornesch-Innenstadt und wollen eine Streckenführung durch den Ortsteil Esingen verhindern. Stattdessen plädieren die IG-Mitglieder für eine K22-Variante in Richtung Westumgeh-ung Pinneberg.

ANZEIGE

DAUER NIEDRIG PREISE

Damen Pullover
Farben: Grau, Schwarz & Rosa,
mit oder ohne Perlen, Größen:
36-48, je nur ~~7,99~~
4,99

In allen KIK-Filialen und auf
www.kik.de

Erhältlich ab dem 24.09.2018

sympathisch clever gut

Jetzt online bestellen auf: www.kik.de - Eine Filiale in Ihrer Nähe finden Sie auf www.kik.de/filialfinder
Angebote gültig solange der Vorrat reicht. Irrtümer vorbehalten. Abgabe nur in handelsüblichen Mengen.
Farbabweichungen sind drucktechnisch bedingt. Verantwortlich für Filial- und Onlineangebote:
KIK Textilien und Non-Food GmbH · Siemensstraße 21 · 59199 Bönien

Vorsitzender Schoppa und Vize Köhler weiter im Amt

ELLERHOOP Im Gartenbauzentrum der Landwirtschaftskammer in Ellerhoop fand die diesjährige Mitgliederversammlung des Förderverein Kulturlandschaft Pinneberger Baumschulland statt. Im internen Versammlungsteil standen die satzungsmäßigen Regularien im Mittelpunkt.

Frank Schoppa, 1. Vorsitzender, und Andreas Köhler, stellvertretender Vorsitzender, wurden jeweils einstimmig wiedergewählt. Der Vor-

sitzender Frank zeigte sich stolz über die erfolgreiche Vereinsarbeit: „Mit den Projekten ‚Souvenirpflanze Pinneberger Baumschulland‘, unserer Veranstaltungsreihe ‚Kulturlandschaft erleben!‘ und vor allem dem gerade neu erschienenem Buch ‚Kulturlandschaft Pinneberger Baumschulland – eine Zeitreise von den Anfängen bis zur Gegenwart‘ haben wir echte Meilensteine erreicht. Allen daran Beteiligten unser herzlichstes Dankeschön!“

Seit Juni 2018 gibt es ein typisches Souvenir aus der Kulturlandschaft Pinneberger Baumschulland. Schoppa, bringt es auf den Punkt: „Kein Kugelschreiber, keine Henkeltasse oder sonst ein unpersönliches Erinnerungspräzies sollen Besucher unserer Kulturlandschaft Pinneberger Baumschulland erhalten, sondern etwas Echtes, einen Sympathieträger par excellence, nämlich eine Pflanze im potcover.“ *bas*



Bei den Vorstandswahlen wurden der Vorsitzende Frank Schoppa (Bildmitte) und der erste stellvertretende Vorsitzende Andreas Köhler (rechts) in ihren Ämtern einstimmig bestätigt. Das Führungstrio komplettiert Wolfhard Prieß (links). FOTO: MARIO J. WIENERT,